

Beschlussvorschlag:

Im aktuellen Wirtschaftsranking der Wirtschaftswoche ist die Stadt Halle (Saale) betreffend folgendes ausgeführt:

"Besonders bitter ist die Entwicklung in Halle, dem größten ostdeutschen Sorgenkind. Im Niveau verharrt die Stadt unter den Strukturwandelstädten an der Ruhr (Platz 62), bei der Dynamik geht es 25 Plätze nach unten, sodass Halle auf einem der letzten Plätze landet."

Vor dem Hintergrund fragen wir:

1. Wie beurteilt die Verwaltung die Relevanz dieses Rankings sowohl im Niveau- als auch im Dynamikvergleich?
2. Wie erklärt sich aus Sicht der Verwaltung insbesondere im Niveauranking der letzte Platz (69 von 69) beim Thema "wirtschaftliche Entwicklung" und Platz 65 (von 69) beim Thema "Lebensqualität"?
3. Leitet die Verwaltung Handlungserfordernisse aus dieser langjährigeren Vergleichsbeurteilung bundesdeutscher Städte über 100.000 Einwohner ab? Wenn ja, welche?
4. Wie beurteilt die Verwaltung aufgrund dieser Entwicklung die Notwendigkeit in der Abarbeitung des Wirtschaftsförderungskonzeptes Anpassungen der Prioritäten in den Handlungsfeldern vorzunehmen? Falls das bejaht wird, welche?
5. Aus dem Ranking ergibt sich, dass Leipzig, trotz der problematischen Entwicklung bei den ostdeutschen Städten, einen deutlich besseren Gesamtrang und auch eine deutlich moderatere Verschlechterung im Dynamikranking (-2) hat. Mit der Intensivierung der Zusammenarbeit in der Metropolregion Mitteldeutschland wird verfolgt, dass auch Halle an der prosperierenden Entwicklung Leipzigs partizipiert. Wie beurteilt die Verwaltung diese Zielerreichung und woran macht sie die Bewertung fest?"

gez. Johannes Krause
Vorsitzender
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)